

# Jedes Kunstwerk birgt sein Geheimnis

Die Textilsammlung Max Berk zeigt die Ausstellung „T.O.P Secret“ – Vernissage am Sonntag

Von Ingeborg Salomon

Drei Künstlerinnen, drei langjährige Freundschaften, eine Idee: „T.O.P Secret“ heißt die Ausstellung in der Textilsammlung Max Berk, in der Pascale Goldenberg aus Freiburg, Gabi Mett aus Essen und Judith Mundwiler aus Sissach in der Schweiz jetzt beweisen, dass ihre Textilkunst T.O.P ist. Die Abkürzung steht für „Textile Open Project“, und geheim war das Projekt auch für die Kuratorin Kristine Scherer, bis die ersten Kunstobjekte in Heidelberg-Ziegelhausen ankamen und gehängt wurden.

Nun ist alles fertig, die Anspannung weicht langsam einer großen Freude; am Sonntag ist Vernissage und die Besucher können sich bis Ende Januar von Qualität und Vielfalt der Exponate überzeugen. „Ich wusste nicht, was da auf uns zukommt, denn das offene Projekt hat viel Spielraum für jede Einzelne gelassen“, erläuterte Scherer im Gespräch mit der RNZ. Die 65 Textilarbeiten füllen den gesamten ehemaligen Kirchenraum bis unters Dach, jede Künstlerin hat ihre ganz eigene Handschrift, aber jede hat sich auch intensiv mit den anderen beiden ausgetauscht.

Pascale Goldenberg sieht sich als Konzeptkünstlerin, ihre Arbeiten beruhen auf einer Idee, entweder einer persönlichen oder einer politischen. Seit 20 Jahren reist die Künstlerin immer wieder nach Afghanistan, um dort gemeinsam mit anderen Frauen textile Objekte herzustellen. „Guldusi“ heißt dieses Projekt, und die gebürtige Französin ist dabei tief in das Leben der Afghaninnen eingetaucht. Immer noch wird hier – besonders von islamischen Frauen – erwartet, mit einem intakten Hymen (Jungfernhäutchen) in die Ehe zu gehen.

Diese heikle Thema greift Goldenberg in ihrem Wandteppich „Hymenkatalog“ auf, einem 2,05 Meter auf 1,60 Meter großen Baumwollstoff mit roten Ovalen. Manche sind mit einem Knopf verschlossen, der für den Versuch steht,



Judith Mundwiler hat in „Tagtäglich“ ihr Leben festgehalten. Foto: Spontaneous GmbH

## ZUR SACHE

> **Die Ausstellung** „T.O.P Secret – Textile Open Project“ wird am Sonntag, 16. Oktober, um 11 Uhr eröffnet und ist dann bis 29. Januar zu sehen in der Textilsammlung Max Berk, Brahmstr. 8, Heidelberg-Ziegelhausen. Im Rahmen der Französischen Woche Heidelberg

(13. bis 23. Oktober) bietet Pascale Goldenberg am Sonntag um 15 Uhr eine Führung in deutscher und französischer Sprache an. Geöffnet ist Mi, Sa und So von 13 bis 18 Uhr. Weitere Infos zu Führungen und Terminen unter: [www.museum.heidelberg.de](http://www.museum.heidelberg.de).

durch eine kleine Operation die Jungfräulichkeit wieder herzustellen. Auch bei ihrem Objekt „Verletzung“ steht das Rot im Kontrast zur Reinheit des Weißes und weist so auf körperliche und seelische Wunden hin.

Gabi Mett setzt sich in ihren Arbeiten mit den Ursprüngen der Menschheit auseinander. Archaische Kulturen und der Kult indigener Völker sind oft Ausgangspunkt ihrer Kunstwerke. So besteht ihre Halskette der Schamanin aus Papiergarn, Perlen und Knöpfen, alles kunstvoll gefädelt, geknotet und geklebt. In einer anderen Installation widmet sie sich der „Ausstattung der Schamanin“; die Mischung aus Fundstücken, Kordeln, Perlen, Garnen, Bändchen, Papier und Farben setzt beim Betrachter Fantasie frei. Zu sehen ist auch ein „Kultplatz“ mit Schalen für Opfergaben; viele sind verrostet und haben ein Loch im Boden. In Gebrauch sind sie nicht mehr, doch es gibt auch helle Gefäße, die auf einen Neubeginn hinweisen.

Judith Mundwiler verwendet ausschließlich gebrauchtes Material. Sie spürt den Geschichten nach, die beispielsweise gebrauchtes Papier oder Teebeutel erzählen. So hat die Künstlerin, deren Werke bereits 2018 bei der siebten Europäischen Quilt-Triennale in der Textilsammlung zu sehen waren, in dem Objekt „Tagtäglich“ ihr Leben festgehalten. Knapp zwei Meter hoch und vier Meter breit hat sie alle täglich anfallenden Papiere neben- und übereinander genäht; so ist ein sehr privates Tagebuch entstanden aus Fahrscheinen, Memo-Zettelchen, Fotos und Eintrittskarten. Dass die Künstlerin gerne und viel Tee trinkt, verrät ihre während des Lockdowns entstandene Textilkollage „Alltagsritual“, bestehend aus gebrauchten Teebeutel-Labels.

Wer die Ausstellung besucht, sollte sich Zeit nehmen, denn alle Objekte erzählen eine (oder mehrere) Geschichten, die sich nicht auf den ersten Blick erschließen – top secret eben.